



# 30 Jahre Ortsgruppe Feldkirchen-Westerham

## Eine Chronik



# 30 Jahre Ortsgruppe Feldkirchen-Westerham



Bereits 30 Jahre ist es her, dass die eigenständige Ortsgruppe Feldkirchen-Westerham des Bundes Naturschutz gegründet wurde. In dieser Zeit haben sich Menschen ehrenamtlich und mit großer Ausdauer für die Belange der Natur in der Gemeinde engagiert. Viele Initiativen wurden angeregt, zahlreiche Aktivitäten und Projekte durchgeführt.

Bereits vor der formellen Gründung am 14.11.86 waren BN-Mitglieder in der Gemeinde aktiv, wie in der Mitarbeit im damaligen Umweltkreis der Volkshochschule. Zur 1. Vorsitzenden wurde Margarete Roelen gewählt, die das Amt 8 Jahre innehatte und 1994 von Dr. Gertrud Knopp abgelöst wurde. Zu den Aktivitäten der Ortsgruppe gehörten von Anfang an regelmäßige Veröffentlichungen zu Themen des Natur- und Umweltschutzes, die Organisation von Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen. Es wurden Lehrwanderungen für Kinder und später Beiträge zum Ferienprogramm angeboten. Die Ortsgruppe beteiligte sich an der Aktion „Saubere Landschaft“ und machte mit Radwanderungen auf den Aktionstag „Mobil ohne Auto“ aufmerksam.

Die Ortsgruppe scheut sich auch nicht, politische Themen aufzugreifen und beteiligte sich an verschiedenen Volksbegehren. Als Träger öffentlicher Belange versuchte sie, ihre Ideen in die Bauleitplanung einzubringen.

Ein ständiger Schwerpunkt sind selbstverständlich praktische Arbeiten im Natur- und Artenschutz. Natürlich gab es in den vergangenen 30 Jahren auch vieles, das nicht erreicht wurde. Dennoch haben die Vorstandschaft und der Kreis der aktiven Mitarbeiter nicht resigniert und werden sich auch in Zukunft nicht entmutigen lassen.

Zeichen für die Beständigkeit der Ortsgruppe ist auch der Stammtisch, der seit 30 Jahren fast jeden Monat stattfindet. Wenn auch mehrmals das Gasthaus wegen Schließung gewechselt werden musste, trafen sich Mitglieder der Ortsgruppe dennoch kontinuierlich zum Informations- und Gedankenaustausch und um neue Aktionen zu beschließen und vorzubereiten.

Zum 20jährigen Bestehen wurde in einer Festschrift festgehalten, was bis dahin alles stattgefunden hat und umgesetzt wurde.

In dieser Rückschau soll die Festschrift fortgeschrieben und so die Aktivitäten der insgesamt 30 Jahre zusammengestellt werden.



## Spuren in der Landschaft – praktische Arbeiten

Ausgerüstet mit Schaufel, Spaten und viel Tatendrang wurden Feldhecken gepflanzt, z.B. bei Ast, Vagen und Krügling, ebenso eine Sträucherreihe am Schierbach. Dies ist praktischer Artenschutz, denn Feldhecken sind Lebensraum für viele Tiere. Zu verschiedenen Anlässen wurden Bäume gepflanzt, zuletzt ein Gedenkbaum für den langjährig aktiven Naturschützer Werner Hausfelder.



Baumpflanzung für Werner Hausfelder



Strauchreihe an der alten Westerhamer Straße am Schierbach



Baumpflanzung zum 60. Geburtstag des Kreisvorsitzenden Ernst Böckler



Jedes Frühjahr ziehen die Amphibien zu ihren Laichgewässern. Namentlich Werner Hausfelder war unermüdlich dabei, ihnen am Lauser Weiher und in Oberreit über die Straße zu helfen. 1995/96 wurde abseits von Straßen in der Nähe von Krügling ein Laichgewässer neu angelegt.

Mit der Lecherwiese befindet sich im Gemeindegebiet ein wahrer Edelstein unter den Biotopen. Der Erhalt dieses Hangquellmoors mit seiner Vielfalt an seltenen Pflanzen war immer wieder ein großes Anliegen, die spät erfolgte Unterschutzstellung 1992 schließlich eine Erleichterung. Über viele Jahre hinweg beteiligten sich Mitglieder der Ortsgruppe an der Mahd, und auch in Zukunft werden wir ein wachsames Auge auf die Wiese haben.

So hat die Ortsgruppe einige sichtbare Spuren in der Landschaft hinterlassen. Spuren ganz anderer Art hinterlassen manche Zeitgenossen, indem sie ihren Unrat an Wegrändern, hinter Hecken und im Wald abladen. Mit der Aktion „Saubere Landschaft“ wurde immer wieder versucht, diese hässlichen Spuren von Zivilisation zu beseitigen.

## Neophytenbekämpfung – Pflanzen ausreißen um die Natur zu schützen?

Neophyten sind Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen zu uns gekommen sind. Sie gehören daher zu den gebietsfremden oder nicht einheimischen Arten (Neobiota). Als Invasive Arten werden im Naturschutz gebietsfremde Pflanzenarten bezeichnet, die unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten, Lebensgemeinschaften oder Biotope haben. So können sie z.B. in Konkurrenz um Lebensraum und Ressourcen zu anderen Pflanzen treten und diese verdrängen. Invasive Neophyten können auch ökonomische (z.B. Unkräuter) oder gesundheitliche Probleme verursachen.



Von der Ortsgruppe wurden wiederholt Maßnahmen zur Bekämpfung des Indischen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) durchgeführt. Dem Indischen Springkraut wird häufig eine starke Bedrohung einheimischer Arten nachgesagt. Dichte Bestände des Springkrautes führen zu einer Verarmung der Begleitvegetation. Entlang von Gewässern verdrängt es die einheimische Ufervegetation. Viele Insekten, besonders Schmetterlinge sind aber auf die heimischen Blütenpflanzen angewiesen, da sie mit ihren Rüsseln nicht in die Springkrautblüten hineinkommen. Für sie wird das Nahrungsangebot entsprechend knapp. Auch produziert das Indische Springkraut mehr Pollen und Nektar als heimische Pflanzen wie Natternkopf oder Ziest. Es zieht die Bestäuber an und heimische Wildpflanzen werden weniger bestäubt und können kaum Samen produzieren. Deshalb ist es sinnvoll, in artenreichen Biotopen Springkraut zu bekämpfen. Von der Ortsgruppe wird das immer wieder gemacht, zuletzt auf einer ehemaligen Moorfläche im Kupferbachtal.





## Wanderungen und Exkursionen



*Seehamer See*

Etwa 60 Wanderungen und Fahrradtouren wurden in den drei Jahrzehnten unternommen, z.B. durchs Kupferbachtal, Leitzachtal, Mangfalltal. Da unsere Umgebung seit Jahrhunderten eine bäuerliche Kulturlandschaft ist, deren Wert für Mensch und Natur leider oft erst bewusst wird, wenn wieder ein Stück verloren geht, führten mehrere Wanderungen zu Bauernhöfen, zu einer Schäferei, einer Schnapsbrennerei. Auch einige Waldführungen standen auf dem Programm. Viele Wanderungen fanden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und der Agenda 21 statt, etliche wurden im Rahmen der Bayerntour Natur angeboten.

Eine Zusammenstellung der Wanderungen befindet sich im Anhang.



*Am Mangfallknie*



*Arboretum bei Vagen*



*Kupferbach*



## Natur erleben – Ferienprogramm



*Höllgraben-Expedition*

Seit 1997 beteiligt sich die Ortsgruppe am gemeindlichen Ferienprogramm und bietet interessante und beliebte Wanderungen und Exkursionen für die Kinder an, wie „Meine Welt, der Bach“, „Natur erleben mit allen Sinnen“, „Klappertopf und Ritterburg“, „Natur im Moor“, „Biber-Safari“. Seit 2004 besteht dabei eine Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Feldkirchen. Eine Zusammenstellung der Beiträge zum Ferienprogramm befindet sich im Anhang.



*Expedition ins Tiefenbachtal*



*Biber-Safari*

Natur erleben können Kinder nicht nur in den Ferien – der BUND Naturschutz bietet auch Exkursionen für Schulklassen an, z.B. zu den Themen Hecke oder Gewässer.



*5. Klasse, Thema Gewässer*



*2. Klasse, Thema Hecke*

## Informieren über Natur und Umwelt

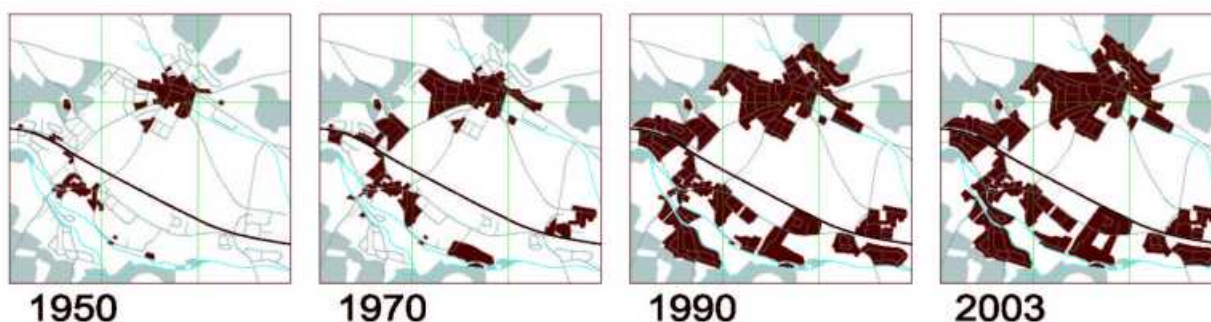
### Info-Stände

1996 war Gen-Soja ein neues, brandaktuelles Thema, zu dem die Ortsgruppe einen Informationsstand organisierte. Doch auch zu anderen Natur- und Umweltthemen gab es jede Menge Informationen. Vor allem auf dem Feldkirchner Jahrmarkt durften Kinder (und Erwachsene) mal ihre Sinne (tasten, riechen, hören, sehen) ausprobieren, dann Bohnen pflanzen, bei einem Quiz mitmachen, sich über die Ausweisung von Flora-Fauna-Habitat-Flächen im Gemeindegebiet informieren. Dann gab es Anschauliches über Wildbienen und Fledermäuse; und Fledermauskot konnte man als guten Dünger sogar mit nach Hause nehmen.



### Ausstellungen

In Ausstellungen informierte die Ortsgruppe über „Kirche und Naturschutz“, „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ und 2006 über „Flächenverbrauch im Landkreis Rosenheim“. Diese sehr eindrucksvolle Ausstellung, die unter Mitarbeit der Ortsgruppe entstand, war anschließend auch in der Hauptschule und im Rathaus zu sehen.



*Siedlungsentwicklung Feldkirchen-Westerham aus der Ausstellung zum Flächenverbrauch*

### Vorträge

Für viele Mitbürger/innen werden die Dia-Vorträge von Werner Hausfelder unvergesslich sein, in denen er mit seinen wunderschönen Fotos seine Liebe zur Natur weitergeben wollte. Ein besonderes Anliegen war ihm und der gesamten Ortsgruppe der Erhalt und der Schutz der Lecherwiese. Über die Jahre hinweg informierte die Ortsgruppe mit einer Vielzahl interessanter Vorträge – „Pro und contra Golfplätze“, „Massentierhaltung“, „Lebensraum Garten“, „Ökologischer Gemüseanbau“, „Vom Grundwasser zum Trinkwasser“ oder der „Urbayer Biber“, um nur einige zu nennen. Besonders eindrucksvoll war der Vortrag von Frau Schachenmeier, die 2004 über ihr „Ehrenamt“ als Retterin von verletzten Fledermäusen berichtete und eine lebende Fledermaus dabei hatte. Eine Zusammenstellung der Vorträge befindet sich im Anhang.



## Der Bund Naturschutz ist Träger öffentlicher Belange

### Bauleitplanung

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die Ortsgruppe unermüdlich für mehr Umwelt- und Naturschutz in der Bauleitplanung eingesetzt und Bedenken gegen die fortdauernde Ausweitung von Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsflächen geäußert. Insgesamt wurden weit über 100 Stellungnahmen zu Bebauungsplänen und Flächennutzungsplänen abgegeben, in denen versucht wurde, für mehr und ökologisch sinnvolles Grün in der Gemeinde zu sorgen. Stets wurde auf regenerative Energieversorgung hingewiesen, aber auch auf Regenwasserversickerung und Vermeidung von Versiegelung. Besonderes Augenmerk galt den so genannten ökologischen Ausgleichsmaßnahmen, die jedoch die Verluste an Natur und Heimat kaum kompensieren können.

### Baumschutz



Linde bei Oberlaus

Der Erhalt der großen und ortsbildprägenden Bäume ist seit langem ein Anliegen. 1995 hat die Ortsgruppe den Bestand in der Gemeinde in einer Liste mit 134 Bäumen und Baumgruppen dokumentiert. Ein Großteil dieser Bäume wurde in den Landschaftsplan und in den Flächennutzungsplan der Gemeinde eingetragen. Bei einzelnen Bäumen wurde der Erhalt in Bebauungsplänen festgesetzt. Allerdings bedeutet all dies keinen wirklichen Schutz. So sind bis heute leider etliche markante Bäume verschwunden. 2012 wurden im Gmoabrief und in einer Veröffentlichung Bäume vorgestellt und auf ihre Bedeutung für Naturschutz und Landschaftsbild hingewiesen.



gefällte Linde bei der Schule in Feldkirchen

### Bäche in der Gemeinde

Über 40 größere und kleinere Bäche ziehen sich durch unsere Gemeinde. Sie sind so etwas wie Lebensadern in der Landschaft und von großer Bedeutung für den Naturschutz. Sie entspringen in den Leitenhängen von Mangfall und Glonn, wo sie anfangs meist relativ naturnah fließen. In den Talräumen von Mangfall und Glonn wurde durch intensive landwirtschaftliche Nutzung, durch Verkehrswege und in den Ortschaften in den Lauf der Bäche eingegriffen, so dass sie heute auf langen Strecken begradigt, oft sogar verrohrt sind. Der BUND Naturschutz setzt sich für Renaturierungen und insbesondere für Gewässerrandstreifen ein.

2013 wurden im Gmoabrief und in einer Veröffentlichung eine Reihe der Bäche näher vorgestellt.

## Hochwasserschutz

Von den Hochwasserereignissen der letzten Jahre war auch unsere Gemeinde betroffen. Zum Schutz der Siedlungen vor lokalen Starkregenereignissen wurden die Bäche im Gemeindegebiet zum Teil massiv ausgebaut. Der BN hat sich im Rahmen der Bauleitplanung mit den vorgesehenen Maßnahmen beschäftigt und sich für eine möglichst ökologische Ausführung eingesetzt. Betroffen ist die Gemeinde auch von den überörtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen an der Mangfall. Die Auseinandersetzung mit diesen Maßnahmen ist einer der Schwerpunkte der Arbeit der Ortsgruppe der letzten Jahre.

15 Jahre, von 2000 bis 2015, zogen sich die Planungen für einen Hochwasserschutz im unteren Mangfalltal hin. Wesentlicher Teil ist das Hochwasserrückhaltebecken Felddolling, das kontrovers diskutiert wurde.

Für seine Entscheidung, das Hochwasserrückhaltebecken nicht grundsätzlich abzulehnen, wurde der BN kritisiert und angegriffen. In einem Schreiben an die Mitglieder der Ortsgruppe begründete der BN seine Position. In dem Schreiben heißt es:



*Das Pfingsthochwasser 1999 war der Auslöser für umfangreiche Hochwasserschutzplanungen in ganz Bayern. Zwar kam das Mangfalltal damals glimpflich davon, aber es wurde klar, dass ein verbesserter Hochwasserschutz notwendig ist. Im Jahr 2000 führte die Regierung von Oberbayern ein Raumordnungsverfahren zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der unteren Mangfall, von Feldkirchen-Westerham bis zur Stadtgrenze von Rosenheim, durch. Mit dem Ziel, den Schutz vor einem sogenannten 100jährigen Hochwasser zu erreichen, wurden drei Alternativen ausgearbeitet.*

*Zwei davon sahen einen bis zu 26 m hohen Damm quer durch das Leitzachtal bei Naring vor. Damit wäre ein wertvoller Naturraum, ein Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere, ein unverbautes Fließgewässer und nicht zuletzt ein beliebtes Naherholungsgebiet zerstört worden. Der BN hat sich daher für den Erhalt des Leitzachtals eingesetzt, das mittlerweile sogar als FFH-Gebiet ausgewiesen ist.*

*Die dritte Alternative sah vor: Schutz der Siedlungen durch Deiche, freie Flächen zwischen den Siedlungsbereichen sollten in ihrer natürlichen Funktion als Überschwemmungsgebiete erhalten bleiben und 15 Seitenpolder sollten als Retentionsräume geschaffen werden. Der BN hat dieser Alternative zugestimmt, da sie zumindest ansatzweise auch die Belange des Naturschutzes berücksichtigt. Diese sogenannte Alternative 1 wurde dann auch im Raumordnungsverfahren positiv beschieden.*

*Mit der Entscheidung im Raumordnungsverfahren war klar, dass das HRB Felddolling, als einer von 15 Seitenpoldern, wesentlicher Teil der Hochwasserschutzmaßnahmen im Mangfalltal ist. Zwischenzeitlich wurden auch die Folgen des Klimawandels sichtbar. Seit 1960 hat sich die durchschnittliche Jahrestemperatur in Bayern um 1,6° Celsius erhöht. Von der Staatsregierung wurde deshalb bayernweit ein Zuschlag von 15% auf die Abflussspitze eines 100-jährlichen Hochwasserereignisses angeordnet, was zu einer Vergrößerung des HRB führte.*

*Im Sinne eines ökologischen Hochwasserschutzes setzen wir uns immer wieder für Deichrückverlegungen ein. Wir wollten der Mangfall mehr Platz schaffen, um bestehende Auwaldreste zu erhalten und neue zu entwickeln. Im Planfeststellungsverfahren zum Hochwasserrückhaltebecken Felddolling forderten wir deshalb entsprechende Deichrückverlegungen. Diese Forderung wurde nicht berücksichtigt, da sich dadurch das Retentionsvolumen um bis zu 1,5 Mio. m<sup>3</sup> verringert hätte und das Planungsziel „100jähriger Hochwasserschutz“ nicht erreicht worden wäre.*

*Aus Sicht des Natur- und Gewässerschutzes ist die Situation im Mangfalltal wenig befriedigend. Die neuen Deiche und das HRB Felddolling sind technische Hochwasserschutzmaßnahmen. Dennoch konnten ökologische Maßnahmen vom Wasserwirtschaftsamt verwirklicht werden, wie die Polder Berghamer Leiten, Unterheufeld (Madau-Auwald) und Spinnereinsel Kolbermoor.*

*Der natürliche Rückhalt des Wassers braucht Flächen. Die dafür notwendigen Flächen sind jedoch an der unteren Mangfall zum größten Teil bebaut. Einem vorbeugenden und weitergehenden Hochwasserschutz hätte bereits vor Jahrzehnten mehr Gewicht eingeräumt werden müssen. Aber statt Flächenvorsorge für den Hochwasserschutz werden auch heute immer wieder Flächen für die Bebauung ausgewiesen (z.B. in Feldkirchen-Westerham Hofpoint II oder Vagen Auland). Beim Hochwasserschutz wird deutlich, dass das eigentliche Problem die stetig fortschreitende Bebauung (sogar immer noch in Überschwemmungsgebieten) mit dem damit verbundenen Flächenverbrauch ist.*

*Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist der Bau und Betrieb des HRB Felddolling genehmigt. Darin ist klar mit*



*Pegelangaben formuliert, wann das HRB geflutet werden darf. Obwohl nur geringe Forderungen des BN berücksichtigt wurden, keine Deichrückverlegung erfolgt und der Bau schwere Eingriffe in Natur und Landschaft verursacht, hat der BUND Naturschutz im Interesse eines dem Klimawandel angepassten Hochwasserschutzes für die Anwohner im Mangfalltal keine Rechtsmittel gegen den Planfeststellungsbeschluss eingelegt. Der BN hatte sich auch intensiv mit möglichen Alternativstandorten zu Feldolling auseinandergesetzt. Aber alle potentiellen Standorte oberhalb von Feldolling an Mangfall und Leitzach liegen komplett in FFH-Gebieten und wären mit weitaus größeren Eingriffen in die Natur verbunden gewesen. Im Unteren Mangfalltal sahen wir daher für den Schutz der Siedlungsbereiche und der Menschen keine naturverträglichere Alternative zum Rückhaltebecken Feldolling. Der BN Rosenheim wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass der natürliche Wasserrückhalt entlang der Flüsse und Bäche wie auch in der gesamten Landschaft nicht vernachlässigt wird und man nicht einseitig auf technische Lösungen setzt wie Deicherhöhungen oder gesteuerte Flutpolder.*

## Fledermausschutz

Viele Jahre haben Mitglieder der Ortsgruppe den Kot einer Fledermauskolonie, die in Feldkirchen im Turm von St. Laurentius lebt, mit Besen und Schaufeln in Eimern gesammelt und die vielen Stufen herunter getragen. Da es zunehmend schwieriger wurde, Freiwillige zu finden, musste dieser Service eingestellt werden.



1992 wurden 4 Fledermauskästen in Kleinhöhenrain angebracht.

2004 wurde mit einem Info-Stand auf dem Feldkirchner Jahrmarkt über das Leben der Fledermäuse informiert, Fledermauskot als Dünger wurde gegen Spenden abgegeben.

Seit 2004 werden jährlich im Juni/Juli Mopsfledermäuse in Vagen beim Ausflug aus ihrem Quartier gezählt. Die kleine Kolonie besteht aus etwa 20 Tieren.

Seit 2012 jährlich im Mai/Juni findet eine Ausflugszählung der Großen Mausohren im Feldkirchner Kirchturm statt. Die Kolonie umfasst ca. 350 Tiere. Die Ergebnisse werden an die Koordinationsstelle für Fledermausschutz gemeldet.

## Die Ortsgruppe macht mit ...

### Volksbegehren

Die BN-Ortsgruppe beteiligte sich an mehreren Volksbegehren, wie „Das Bessere Müllkonzept“ oder die Einführung kommunaler Bürgerentscheide. Seiner Zeit voraus war 1998 „Gentechnikfrei aus Bayern“, das damals (noch) nicht erfolgreich war.

Denkbar knapp wurde 2004 im jüngsten Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ die 10%-Hürde verfehlt. Zwar trugen sich in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham 12,6 % der Wahlberechtigten in die Listen ein, aber bayernweit waren es leider nur 9,4 %. Dieses Begehren setzte sich für eine naturnahe Bewirtschaftung der öffentlichen Wälder und für den Vorrang der Schutz- und Erholungsfunktionen in diesen Wäldern ein.

2016 unterstützte der BUND Naturschutz den Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens gegen das Freihandelsabkommen CETA. Auch in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham wurden hierzu Unterschriften gesammelt. Der BUND Naturschutz wendet sich gegen diese Freihandelsabkommen, da sie einseitig den Interessen multinationaler Konzerne dienen zu Lasten von Umwelt- und Verbraucherschutz. Statt dessen wird ein ökologisch und sozial vertretbares Handels- und Investitionsregime gefordert.

Als vielversprechenden Ansatz hierfür sehen wir die „Gemeinwohl-Ökonomie“, ein Wirtschaftsmodell, welches das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt. Seit einiger Zeit gibt es auch eine Regionalgruppe Mangfalltal.

## Agenda 21

1992 wurde in Rio de Janeiro die Agenda 21 - das Umwelt- und Entwicklungsprogramm für das 21. Jahrhundert - von 178 Teilnehmerstaaten verabschiedet. Darin geht es nicht nur um Umweltschutz im engen Sinn, vielmehr sind Umwelt, Wirtschaft und Soziales miteinander verknüpft. Zur Erreichung dieser umfassenden Ziele sind alle Gemeinden, aber nicht nur sie, sondern die Bürger selbst aufgefordert, auf lokaler Ebene zukunftsfähige Entwicklungen voranzutreiben.



1997 ergriff in Feldkirchen-Westerham der Bund Naturschutz die Initiative zur Gründung der lokalen Agenda 21. In den ursprünglich vier Arbeitskreisen arbeiten Mitglieder der Ortsgruppe von Anfang an mit. Unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ werden Themen angegangen, die auch für den BN von Belang sind, wie Förderung des Schienenverkehrs (Haltepunkt Feldolling, Verbesserung bei der Mangfalltalbahn), Pflanzenöltankstelle, Solarenergie, Schulhofgestaltung und als großes übergeordnetes Thema der Klimaschutz. Hier können der gemeindliche AK Energie und das kommunale Energiekonzept auch als Erfolg der jahrzehntelangen Thematisierung durch BN und Agenda 21 gewertet werden.

Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Anlässlich des UN-Klimagipfels in Paris 2015 fand am 29.11.2015 auch in Feldkirchen-Westerham eine Kundgebung statt. Sprichwörtlich um 5 vor 12 versammelten sich engagierte Personen auf dem Dorfplatz, um ihre Sorge auszudrücken, dass durch die globale Erwärmung katastrophale Folgen für unseren Planeten drohen, wenn nicht der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase umgehend stark reduziert wird.



Erfolgreiche Zusammenarbeit von Agenda 21 und Bund Naturschutz gibt es immer wieder; als Beispiel sei nur der Wanderführer der Gemeinde genannt, der im Jahr 2000 erschien und nun in der 3. Auflage herauskommt und aus dem seither die Ziele vieler Wanderungen genommen werden.



## Schwerpunktprojekt 2011 – 2016: Biodiversitätsprojekt Löffelkraut & Co.



Einer der wertvollsten Naturschätze unserer Voralpenlandschaft ist das Bayerische Löffelkraut (*Cochlearia bavarica*). Die weltweit einzigen Vorkommen dieses echten „Urbayern“ liegen im südlichen Bayern mit einem Teilareal in Schwaben und einem in Oberbayern. Die Vorkommen in Oberbayern befinden sich in den Landkreisen M, EBE und Rosenheim, wo sich der größte Teil der aktuell bekannten oberbayerischen Vorkommen befindet. Davon wiederum sind 2 Wuchsorte im Gemeindegebiet Feldkirchen-Westerham. Es handelt sich also um eine besonders seltene Rarität, um einen Endemiten, der größere Aufmerksamkeit braucht. Denn: verschwindet das Bayerische Löffelkraut bei uns, dann besteht die akute Gefahr des vollständigen Aussterbens dieser Art.

Der Bund Naturschutz hat deshalb mit seinen Kreisgruppen Rosenheim, Ebersberg und München sowie drei schwäbischen Kreisgruppen die Trägerschaft für eines der ersten bundesweiten Biodiversitätsprojekte übernommen. Das Projekt „Löffelkraut & Co.“ wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN, Bonn) und dem Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Zentrales Anliegen des Projekts ist der langfristige Erhalt und Schutz des Lebensraums des Löffelkrauts.

Das Bayerische Löffelkraut kommt nur an kalkoligotrophen (kalkreichen und nährstoffarmen) Quellen, Quellbäche und Quellmooren vor. Das sind besondere und selten gewordene Lebensräume auch für Arten wie dem Feuersalamander, dem Kriechender Scheiberich, dem Strohgelben Knabenkraut, der Sumpf-Schrecke und dem Langblättriger Sonnentau.

Für die fachliche Betreuung des Projekts war die Biologin Gabriela Schneider zuständig, die auch weiterhin als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Unter ihrer Anleitung halfen Mitglieder der Ortsgruppe beim Beseitigen von Springkraut im Kupferbachtal in einem ehemaligen Quellmoor am Rand des Tals. An dem Wuchsort bei Vagen am Goldbach wurde Gehölz aufgelichtet, damit das Löffelkraut mehr Licht bekommt.

Eine größere und in vielerlei Hinsicht schwierige Maßnahme ist die Sanierung eines Bachlaufs im Kühllachen im Kupferbachtal. U.a. wurde ein Kiesfang gebaut, der auch dem Feuersalamander und dem Kriechenden Scheiberich zugute kommen soll.

Im letzten Projektjahr wurden Löffelkrautpflänzchen, die an der Uni Regensburg aus Samen gezogen worden waren, an diesem Bachlauf ausgepflanzt.

Regelmäßige Kontrollen der Wuchsorte durch Ehrenamtliche sollen langfristige den Erhalt des Löffelkrauts sichern. Dies ist ein wesentliches Ziel des Biodiversitätsprojekts. Und so ist zu wünschen, dass sich unser Urbayer an seinen Wuchsorten wohlfühlt, gut wächst und sich verbreitet.



## Wie geht's weiter?

Mit Kopf, Herz und Gummistiefeln, mit Schaufel, Rechen und Computer wollen wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass unsere Umwelt Lebensraum bleibt – für Pflanze, Tier und Mensch. Sind auch sie am Naturschutz interessiert? Möchten Sie aktiv mitmachen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

### Kontaktadressen:

Ortsgruppe Feldkirchen-Westerham  
Vors. Dr. Gertrud Knopp  
Edelweißstr. 19  
83620 Feldkirchen-Westerham  
Tel 08063/7422  
E-mail: Gertrud.Knopp@gmx.de  
<http://www.rosenheim.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/feldkirchen.html>

Kreisgruppe Rosenheim  
Steinböckstr. 7  
83022 Rosenheim  
Tel. 08031/12882  
E-mail: [bund.naturschutz@bnro.de](mailto:bund.naturschutz@bnro.de)  
[www.rosenheim.bund-naturschutz.de/](http://www.rosenheim.bund-naturschutz.de/)

Bund Naturschutz in Bayern e.V.  
Dr.-Johann-Maier-Str. 4  
93049 Regensburg  
Tel. 0 941/ 2 97 20-0  
[info@bund-naturschutz.de](mailto:info@bund-naturschutz.de)  
[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

*Der Bund Naturschutz in Bayern schützt auch Ihre Lebensgrundlagen. Finanziell und politisch unabhängig dank Ihrer Mitgliedschaft. Sie gehören noch nicht dazu? Dann laden wir Sie herzlich ein!*



# Anhang

## Exkursionen – naturkundliche Wanderungen

Jahr	Titel	Bemerkung
23.04.1988	Waldbegehung: Waldschäden durch Wildverbiß	Mit Bürgermeister Röhrmoser
11.11.1989	Besichtigung der gemeindlichen Klärnlage	
19.06.1993	Waldbegehung	Mit Förster Mitterhuber
20.07.1993	Besuch der Fledermauskolonie in Au	
10.07.1994	Fahrradtour nach Weihenlinden	Mobil ohne Auto (MoA)
28.05.1995	Seehamer See	Fahrradtour
25.06.1995	Wanderung ins Kupferbachtal	Zus mit kath. Familienkreis
15.10.1995	Naturkundliche Wanderung im Leitzachtal	Zus. mit kath. Familienkreis
16.06.1996	Holzkirchen	Radlsternefahrt MoA
03.10.1996	Quer durch die Gemeinde	Fahrradtour
15.06.1997	Durch das schöne Mangfalltal	Fahrradtour, MoA, BIM Leitung: W. Hausfelder
27.07.1997	Wasserburg	Kombinierte Bahn-Radtour
15.05.1998	Naturkundlicher Spaziergang über die Lecherwiese	Dr. Sammer, BN + vhs
21.06.1998	Ins Schwimmbad nach Au	Fahrradtour, MoA,
19.06.1999	Einweihung des Solarkraftwerks in Marienberg	MoA
25.07.1999	„Auf dem Bierweg nach Aying“	Fahrradtour, MoA, BIM Leitung: W. Hausfelder
10.10.1999	Wanderung zum Buchberghof	Tag der Regionen, vhs und Agenda 21
12.12.1999	Winterwanderung mit Glühwein und Plätzchen (Percha-Eutenhausen)	
12.03.2000	Winterwanderung - Gehölze im Winter Kreuzweg nach Kleinhöhenrain	BN-AK Artenschutz, Florahilfe Führung Ursula Fees
20.05.2000	Botanische Wanderung durch den Teufelsgraben	vhs
27.05.2000		
23.09.2000	Besuch der Schäferei Hofmann	Tag der Regionen
05.05.2001	Durch das Kupferbachtal	Radwanderung, vhs und Agenda 21
22.06.2001	Besichtigungsfahrt zu Bio-Putenzüchtern	zus. mit vhs und Agenda 21
06.10.2001	Herbst-Wanderung nach Eutenhausen mit Besuch eines Biobauernhofs (Fam. Kolbeck)	vhs und Agenda 21, Tag der Regionen
16.06.2002	„Blumen und Kräuter am Jägerkamp“	„BayernTourNatur“ und MoA
22.06.2002	Wanderung zum Seehamer See	vhs und Agenda 21
17.05.2003	Familien-Rad-Wanderung zur Bio-Käserei Münster	vhs und Agenda 21
31.05.2003	Botanische Wanderung durch den Teufelsgraben	„BayernTourNatur“
11.10.2003	Herbst-Wanderung mit Besuch einer Schnapsbrennerei (Fam Schnitzenbaumer)	vhs und Agenda 21, Tag der Regionen

## Exkursionen – naturkundliche Wanderungen, Fortsetzung

Jahr	Titel	Bemerkung
19.06.2004	Wanderung nach Krübling mit Besuch eines Biobauernhofs (Fam. Gebhardt)	vhs und Agenda 21
22.08.2004	Mangfallknie und Teufelsgraben	Gemeinsamer Ausflug mit OG Kiefersfelden
09.10.2004	Herbst-Wanderung nach Bergham zur ehemaligen Burganlage	vhs und Agenda 21, Tag der Regionen
04.06.2005	Moorwanderung ins Kupferbachtal	vhs und Agenda 21
02.07.2005	Fahrradtour „Mehr Natur in Hof und Flur“	„BayernTourNatur“
15.10.2005	Familienwanderung nach Reisachöd mit Besuch eines Biobauernhofs (Fam. Stahuber)	vhs und Agenda 21, Tag der Regionen
09.11.2005	Gewässerkundliche Exkursion	Mit H. Barnickel, WWA Rosenheim
20.05.2006	Moorwanderung ins Kupferbachtal	vhs und Agenda 21,
24.06.2006	Fahrradtour „Mehr Natur in Hof und Flur“	„BayernTourNatur“
16.06.2007	„Pestwurz und Teufelskralle“ naturkundlicher Streifzug durch das Mangfallknie	vhs und Agenda 21, „BayernTourNatur“
13.10.2007	Von der Verdammnis zum Goldbacherl Familienwanderung Waldführung	vhs und Agenda 21, Michael Jäger
03.05.2008	„Pestwurz und Teufelskralle“ naturkundlicher Streifzug durch das Mangfallknie	„BayernTourNatur“
11.10.2008	Herbstwanderung - Waldführung Streifzug durch die östlichen Wälder um Vagen	vhs und Agenda 21, Tag der Regionen Michael Jäger
04.07.2009	Radwanderung ins Glonntal	vhs und Agenda 21, „BayernTourNatur“
13.12.2009	Winterwanderung – Rund um Kleinhöhenrain	vhs und Agenda 21,
27.03.2010	„durch die Verdammnis zum Goldbacherl“	Michael Jäger
10.07.2010	Über den Pfaffensteig ins Mangfalltal - Naturkundliche Wanderung rund ums Mangfallknie	vhs und Agenda 21, „BayernTourNatur“
16.10.2010	Herbstwanderung nach Elendskirchen	vhs und Agenda 21,
15.04.2011	Kleiner Westerhamer Auwald-Spaziergang	
09.07.2011	Radwanderung Durch das Leitzachtal zum Seehamer See	vhs und Agenda 21, „BayernTourNatur“
15.10.2011	Wald und Wasser Waldführung Leitzach	vhs und Agenda 21, Michael Jäger
30.06.2012	Von Baum zu Baum	vhs und Agenda 21,
13.12.2012	Bienenlehrpfad Kleinhöhenrain	vhs und Agenda 21,
13.04.2013	Über den Pfaffensteig ins Mangfalltal - Naturkundliche Wanderung rund ums Mangfallknie	vhs und Agenda 21, „BayernTourNatur“
14.09.2013	Die Tier- und Pflanzenwelt des Tuffbergs bei Vagen	Gabriela Schneider Michael Jäger
12.10.2013	Wanderung durch das Tiefenbachtal	vhs und Agenda 21,
12.04.2014	Durch die Leitenwälder „Hinter der Au“	
18.10.2014	Zu den Quellen des Feldkirchner Bachs	vhs und Agenda 21,
04.07.2015	Über Frauenreuth ins Kupferbachtal	vhs und Agenda 21,
18.10.2015	Streifzug durch die Wälder um Vagen	vhs und Agenda 21, Michael Jäger
16.04.2016	Über Frauenreuth ins Kupferbachtal	vhs und Agenda 21,
08.10.2016	Percha – Krübling mit Besuch auf dem Daveichtenhof	vhs und Agenda 21,



## Vorträge

Jahr	Titel	Referent	Bemerkung
06.03.1986	„Pro und Contra Golfplätze	Georg Gabel	Noch von KG organisiert
02.06.1987	Stimmt die Rechnung noch? Neue Zahlen zur Atomkraft	Klaus Vollstädt	
15.10.1987	Massentierhaltung	Helmut Klein	
05.07.1990	Lebensraum Garten	H. Theiler	
07.05.1992	Das Leben der Fledermäuse		
08.07.1993	Umweltschutz im Haushalt	V. Roenschke	
11.04.1994	Die Lecherwiese	Werner Hausfelder	vhs
24.10.1994	Ozon – ein reizendes Gas	Manfred Wittner	vhs
04.03.1996	Natur in der Gemeinde	Jörg Prantl	
19.04.1996	Ökologischer Gemüseanbau	Harro Colshorn	
21.05.1996	Zukunftsfähiges Deutschland	Peter Kasperczyk	
10.03.1997	Agenda 21 – wie wollen wir in 30 Jahren leben?	Fritz Letsch	vhs
02.02.1998	„Zaunkönig sucht Pfaffenhütchen“ – Hecken - Lebensgemeinschaft einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt	Ulla Fees	
19.10.1998	Tomaten zu jeder Jahreszeit?	Harro Colshorn	vhs
08.03.1999	Wasser – lebensnotwendig für alle; vom Grundwasser zum Trinkwasser	Gerhard Ehrenberger	
13.03.2000	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie als Chance für Naturschutz und Landwirtschaft	Ulla Fees	
09.10.2000	Regionale Gemüseerzeugung	Harro Colshorn	
12.03.2001	Ökologischer Landbau - Nutzen für Verbraucher und Landwirt	Lorenz Huber	
10.02.2003	Eine kleine Kulturgeschichte des Obstbaums	Harald Lorenz	
09.02.2004	Unsere heimischen Fledermäuse	Christine Schachenmeier	
02.03.2005	Der Biber – ein Urbayer ist wieder da	Gerhard Kraus	
05.04.2006	Flächenverbrauch im Landkreis Rosenheim	Robert Haidacher	
09.04.2008	Die Rosskastanie im Jahreslauf	Helmut Drösler	
01.04.2009	Orchideen Europas und der USA	Uwe Larsen	
07.04.2010	Blumenwelt der Abruzzen	Gertrud Knopp	
04.05.2011	Flussauen in Bayern	Filmvorführung	
17.11.2011	Saatgutbanken – Arche Noah für die Artenvielfalt?	Thomas Gladis	
09.05.2012	Hochwasserschutz und Ökologie	Horst Barnikel	
03.04.2013	Moore – faszinierende Lebensräume mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt	Uwe Larsen	
17.06.2013	Von Quellen, Tuff und Regenmanderln - Auf den Spuren von "Löffelkraut & Co." in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham;	Gabriela Schneider	vhs
02.04.2014	Bäche in unserer Gemeinde	Gertrud Knopp	
15.04.2015	Mangfalltal in der Bredouille - Landschaftsveränderungen im westlichen Landkreis (mit Bildvergleichen nicht nur vom Mangfalltal)	Alfred Ringler	
20.04.2016	Löffelkraut & Co. - Endspurt beim Biodiversitätsprojekt	Gabriela Schneider	

## Ferienprogramm

Datum	Titel	Betreuer	Bemerkung
04.09.1997	Mit dem Fahrrad quer durch die Gemeinde und Besuch auf dem Bio-Bauernhof der Familie Gebhardt	G. Knopp	Quiz
04.08.1998	Fahrrad-Ausflug durch das Leitzachtal mit Besuch des Bio-Bauernhofs Riedberg	G. Knopp C. Schneider	
11.08.1999	Begegnung mit dem Wald	E. Lebsanft C. Schneider	
22.08.2000	„Meine Welt, der Bach und seine Umgebung“	G. Knopp M. Bohlmann	Gewässeruntersuchung
28.08.2001	„Eine Arche Noah für Haustiere“ Bahnfahrt zum Arche-Hof Schlickerieder Otterfing	G. Knopp A. Blümel	
28.08.2002	Natur erleben mit allen Sinnen Auf der „Eisweide“	G. Knopp B. Tüllmann	Quiz
05.08.2003	Natur erleben mit allen Sinnen Rund um den Kaiserblick	G. Knopp B. Tüllmann F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
03.08.2004	Klappertopf und Ritterburg Wanderung nach Bergham	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
22.08.2005	Natur erleben im Moor Moor bei Wertach	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
08.08.2006	Natur erleben im Auwald-Biotop und Tierkundemuseum	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
14.08.2007	Kräuterbuschen für Mariä Himmelfahrt	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
05.08.2008	Expedition ins Tiefenbachtal	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
18.08.2009	Wir bauen ein Insektenhotel	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
10.08.2010	Höllgraben-Expedition	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
02.08.2011	So schmeckt Natur	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
06.08.2012	Leitzach-Exkursion	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen Gewässeruntersuchung
21.08.2013	Biber-Safari	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
13.08.2014	Kräuterbuschen für Mariä Himmelfahrt	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
18.08.2015	Summ, summ, summ ... Bienenlehrpfad Höhenrain	G. Knopp S. Huber	Zus. mit Feldkirchen OGV
20./24.8. 2015	Bat-Night den Fledermäusen auf der Spur	M. Bohlmann G. Knopp	
03.08.2016	Expedition ins Tiefenbachtal	G. Knopp F. Kröll	Zus. mit OGV Feldkirchen
16.08.2016	Bat-Night den Fledermäusen auf der Spur	M. Bohlmann G. Knopp	



## **Pflanzungen:**

<b>Jahr</b>	<b>Aktion</b>
4/1988	Heckenpflanzung bei Ast
4/1988	Feldheckenpflanzung bei Vagen
1990	Feldheckenpflanzung bei Krügling
1996/97	Pflanzung von 3 Bäumen; zusammen mit BIM, OVDE
4/1998	Sträucherpflanzung an der alten Westerhamer Straße; zusammen mit OVDE
2005	Pflanzung einer Linde zum Gedenken an W. Hausfelder
2005	Pflanzung von 3 Bäumen zum 60. Geburtstag von E. Böckler
2006	Pflanzung einer Ulme; Spende von A. Tutsch, Ersatz für Hausfelder-Linde

## **Weitere Aktionen und Projekte:**

### **Info-Stände:**

Nov. 1996 zu Gen-Soja

Auf dem Feldkirchner Jahrmarkt:

1999: Quiz mit allen Sinnen, für Kinder Bohnen pflanzen

2000: FFH-Gebietsvorschläge für das Gemeindegebiet, ein etwas trockenes Thema, das bei den Besuchern nicht so gut ankam. Aber es ist ungemein wichtig, weil es eine große Chance ist, Natur zu schützen.

2001: Wildbienen als Tier des Jahres, mit Bilder-Stellwand, Info-Blätter, und Basteln von Nisthilfen für die Kinder

Pflanzenrätsel

2004: Fledermäuse, Fledermausdünger

20.5.2007 Fahrrad Aktion „Fit und flott mit dem Rad“ (BN und Agenda 21)

16.4.2016 beim Pflanzenflohmarkt: Vorstellung Blume des Jahres: Echte Schlüsselblume, und naturnah gärtnern

### **Ausstellungen:**

1991: Kirche und Naturschutz

Juni 1996: „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“

2004/2006 : Flächenverbrauch im Landkreis Rosenheim:

1.–3.10.2004 im Petzingerhaus, anschließend in den 8. Klassen der Hauptschule

31.3. – 10.4.2006 im Rathaus

### **Beteiligung an Aktionstagen:**

17.9.2014, Lebendige Gemeinschaft – Engagement macht Spaß, Veranstalter Soziales Netzwerk

Beteiligung mit Aktion „Mit allen Sinnen – zum Fühlen, Tasten, Pflanzen erkennen“

20.6.2015, Tag der Generationen, Veranstalter Soziales Netzwerk

Beteiligung mit Sinnen-Parcours: fühlen – hören – sehen – riechen

### **Volksbegehren:**

1991: Das bessere Müllkonzept (mit Volksentscheid: Ablehnung)

1998: Gentechnikfrei aus Bayern

1995: kommunale Bürgerentscheide (mit Volksentscheid: Annahme)

2004: Aus Liebe zum Wald

### **Aktion „Saubere Landschaft“:**

1988–1998

### **Überwachung der Luftradioaktivität:**

zusammen mit Mütter gegen Atomkraft seit 2002

Monatliche Veröffentlichung der Messungen

